

**Korrespondenz aus Deutschland.**

(Hirschlanden bei Rosenberg, Baden)

Es ist April und immer noch sehr kalt. Der Winter will keinen Abschied nehmen. Hoffentlich wird er doch dem Frühling bald das Feld räumen müssen und sein Scheiden macht, daß uns das Herz lacht.

Die Preise für Holz sind sehr hoch der Star Buchenholz, das ist ein Meter lang, 1 Meter breit 1 Meter hoch, kostet 10 bis 15 Mark.

Unsere Zeitungen bringen jetzt Berichte von der deutschen Reichsfinanzreform. Um das Reich aus der Finanz und Schuldennot herauszubringen, müssen durch neue Steuern aufgebracht werden, mindestens 375 Millionen Mark und zwar je 100 Millionen auf Bier und Brandwein, 100 Million durch direkte Besitzbesteuerung 25 Millionen durch Erhöhung der Marktsilularbeiträge. Die Zeit der billigen Getränke wird hiernach in Deutschland bald vorüber sein.

Ein Ehepaar in unserer Gegend das schon sechs Jahre verheiratet ist, wechselte erst jetzt, auf Verlangen der Frau die Eheringe. Die Leute sagen der Mann stehe unter dem Pantoffel. Ein Dichter sagt wie folgt:

Ich war's Euch Männer ins gemein  
Sitzt Euch vor dem Pantoffel,  
Kantigege M[...],  
Sonn Ihr einmal heiraten wollt

Es laßt es ja nicht zu,  
Das Eure Frau Pantoffel trägt  
Viel lieber kauft ihr  
Pantöffelchen auch noch so sein  
Es drückt am Ende doch,  
Und kriegt zuletzt ein Lach.  
Nun will ich schließen  
Alle Volksblattleser grüßen.

Phillip Sohns.

**Korrespondenz aus Deutschland**

(Hirschlanden bei Rosenberg, Baden)

Es ist April und immer noch sehr kalt. Der Winter will keinen Abschied nehmen. Hoffentlich wird er doch dem Frühling bald das Feld räumen müssen und sein Scheiden macht, daß uns das Herz lacht.

Die Preise für Holz sind sehr hoch der Star Buchenholz, das ist ein Meter lang, 1 meter breit 1 meter hoch kostet 10 bis 15 Mark.

Unsere Zeitungen bringen jetzt Berichte von der deutschen Reichsfinanzreform. Um das Reich aus der Finanz und Schuldennot herauszubringen, müssen durch neue Steuern aufgebracht werden, mindestens 375 Millionen Mark und zwar je 100 Millionen auf Bier und Brandwein, 100 Million durch direkte Besitzbesteuerung 25 Millionen durch Erhöhung der Marktsilularbeiträge. Die Zeit der billigen Getränke wird hiernach in Deutschland bald vorüber sein.

Ein Ehepaar in unserer Gegend das schon sechs Jahre verheiratet ist, wechselte erst jetzt, auf Verlangen der Frau die Eheringe. Die Leute sagen der Mann stehe unter dem Pantoffel.

Ein Dichter sagt wie folgt:  
Ich [war'm] Euch Männer ins gemein  
Hat Euch vor dem Pantoffel,  
Hau[sjegez] M[.....] chel Stoffel  
Wenn Ihr einmal heiraten wollt  
Es faßt es ja nicht zu,  
Das Eure Frau Pantoffel trägt  
Viel lieber kauft ihr [.....]  
Pantöffelchen auch noch so sein  
Es drückt am Ende doch.  
Und kriegt zuletzt ein Lach .  
Nun will ich schließen  
Alle Volksblattleser grüßen.

Phillip Sohns

Transliterated by Charles Reigle

**Correspondence from Germany**

(Hirschlanden near Rosenberg, Baden)

It is April and still very cold. Winter does not want to say goodbye. Hopefully he will soon have to give way to spring and his departure makes the heart happy.

The price for wood is very high, the Star beech wood, which is 1 meter long, 1 meter wide and 1 meter high costs 10 to 15 Marks.

Our newspaper now brings reports of the German Reich financial reform. In order to bring the Reich out of the financial and debt network, new taxes must be applied, at least 375 million Marks, 100 Million each on beer and brandy, 100 million by direct ownership tax 25 million by increasing the market share. The time of cheap drinks will soon be over in Germany.

A married couple in our area who has been married for six years, only now, at the request of the wife, exchanged the wedding bands. People say the man is under the slipper.

The poet says as follows:  
I...you men in common  
Got you in front of the slipper,  
[Not translated]  
If you want to marry someday  
It's not like  
That your wife wears slippers  
Much rather you buy  
Slipper still be so  
It pushes in the end.  
And finally gets a laugh.  
Now I will close with  
Greetings to all *Volksblatt* readers.

Phillip Sohns

Translated by Charles Reigle